

Endlich feiert der Badenfahrt-Film Premiere

Nach jahrelangem Warten konnte der Dokumentarfilm erstmals im kleinen Kreis gezeigt werden. Der Kinostart verzögert sich aber weiter.

Sarah Kunz

Menschen strömen in Massen nach Baden, Gläser klirren in gefüllten Beizen, Lichter blinken, Bässe dröhnen, die Stadt ist im Ausnahmezustand. Das kann nur eines heissen: Es ist Badenfahrt. Doch zu früh gefreut. Diese Bilder flimmerten am Dienstag lediglich über die Leinwand des Kinos Trafo. Es sind Aufnahmen aus dem langersehnten Dokumentarfilm, der nun endlich seine Premiere feiern konnte.

Eigentlich hätte der von Regisseur Rolf Lang und vom Schweizer Radio und Fernsehen koproduzierte Film «Badenfahrt – fest vereint» schon 2018 in die Kinos kommen sollen. Doch fehlende finanzielle Mittel verzögerten die Fertigstellung, das Loch in der Kasse konnte und konnte nicht gefüllt werden. Aus 2018 wurde 2019, später 2020. Dann endlich, im März des vergangenen Jahres, setzte Lang den letzten Schnitt. Damit war der Film fertig und bereit für die Kinos. Doch bei diesem Datum werden wohl viele aufhören: Der Lockdown folgte. Seither hatte das Coronavirus die Schweiz so stark im Griff, dass sich der Kinostart weiter verzögerte.

78-minütiger Film soll in diesem Jahr in die Kinos kommen

Dank der Wiederöffnungen der Kinos und der schrittweisen Lockerungen konnte der Film gestern zwar erstmals im kleinen Kreis gezeigt werden. Das lange Warten hat für die Bevölkerung aber immer noch kein Ende. Wie Kinobetreiberin Alexandra Sterk an der Premiere sagt, zögere man den Kinostart noch etwas heraus. «Es wäre schliesslich schade um den Film, wenn man ihn nicht in vollen Zügen geniessen kann», sagt sie. Mit den jetzigen Einschränkungen sei es einfach nicht möglich, der Produktion die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie verdiene. Regisseur Lang ist aber sicher: «Der Film wird das Warten wert sein.» Und damit könnte er recht behalten.

Der Film startet mit Drohnenaufnahmen der Stadt. Fröhliche Musik und ein rhythmischer Beat begleiten die Bilder. Auf der grossen Leinwand und mit der ausgefeilten Akustik des Kinosaals lösen bereits die ersten paar Sekunden eine Gänsehaut aus. Sie sind ein Vorge-



Die «Parzelle 5554» an der Badenfahrt 2017. Ein Ausschnitt aus dem Badenfahrt-Film, der in diesem Jahr endlich in die Kinos kommen soll.

Bild: Screenshot/zvg

schmack auf die emotionale Achterbahn, die folgt. Schnitt auf fünf Monate vor der Badenfahrt. Noch ist kein Trubel erkennbar, der Alltag geht seinen gewöhnlichen, gemächlichen Lauf. Und doch werden im Hintergrund bereits die ersten Vorbereitungen getroffen, Theater und Tanz geübt, Pläne gezeichnet und Plakate aufgestellt.

Von da an zeigt der Film die eindrückliche Reise vom Nichts zum fertigen Fest. Und er verdeutlicht, wie viel Herzblut und Freude in jeder einzelnen Beiz steckt. Die Kamera begleitet die Beteiligten beim Aufstellen der «Parzelle 5554» am Steilhang, beim Aufbau der «Raketenbeiz» mit einem Kran, beim Sägen, Bohren, Hämmern überall in der ganzen Stadt. Schnell wird

klar, welch intensive Vorarbeit hinter der Badenfahrt steckt.

Dann folgen die zehn schönsten Tage im Leben einer jeden Badenerin und eines jeden Badeners, die Badenfahrt selbst. Auf der Leinwand werden die Erinnerungen ans ausgelassene Tanzen, ans Zusammensein und ans Festen wieder lebendig: Hier assen wir Empanadas, dort tranken wir Gin Tonic, drüben tanzten wir uns die Füsse wund. Der Film lässt zurückblicken, nachdenken, staunen. Denn nebst all dem Schweiss und Fleiss fängt der Film vor allem die Emotionen ein und gibt sie in bunten Bildern wieder. Und wenn die letzte Aufnahme verblasst und der Abspann läuft, weckt er bereits die Vorfreude auf die nächste Badenfahrt.



Rolf Lang und Alexandra Sterk an der Premiere im Trafo.

Bild: Sandra Ardizzone